

Hannover startet mit Chips durch

80 Millionen Mark Fördermittel vom Bund, starke Partner in der Industrie: Heute wurde an der Universität Hannover das EDA-Zentrum für Chip-Design eingeweiht.

In der Deutschland-Schaltstelle für „Electronic Design Automation“ (EDA) werden bis zu zehn Mikroelektronik-Experten von Hannover aus bundesweite Projekte im Bereich Chip-Design koordinieren.

Hannover stach Standorte wie München, Tübingen und Dresden aus. Eine Million Mark pro Jahr lässt sich das Ministerium das Zentrum kosten (die Industrie steuert dieselbe Summe zu), 80 Millionen Mark fließen jährlich in die Forschung.

Geld, das gut investiert ist: Chips werden überall gebraucht. Aber: „Bis zu 100 Leute arbeiten ein Jahr daran, einen Chip zu entwerfen“, erklärte Mikroelektronik-Professor Erich Barke (54).

Das dauert zu lang, ist zu teuer. Das EDA-Zentrum will die Automatisierung dieses Prozesses beschleunigen.

Wichtig für die Industrie: „Viele Designs werden zu spät fertig und haben Fehler“, klagte Franz Neppl von der Firma Infineon. Das Unternehmen beteiligt sich am Verein – wie auch Philips, Bosch und Nokia.

Forschung und Industrie bündeln ihre Kräfte. „Hannover soll Schrittmacher der Entwicklung werden“, so Bulmahn.

HANNOVER, onl.

[Hier gehts zurück]

[Ihr Leserbrief zu diesem Artikel]

[Druckversion]
[Artikel als E-Mail versenden]
Keine Lesermeinung(en) zum Artikel

Nachrichten

- 07:10 Kritik an Scharpings
Urlaubsflügen geht w
- 05:59 EU unterstützt Südafri
Plan für neues
Schlussdokument in
Durban
- 05:54 Weiter Streit in der Si
über Umgang mit
Abweichlern
- 05:50 Sachsen entschädigt:
DDR-Zeiten verfolgte
Schüler
- 05:47 Guatemala erklärt we
Dürre Katastrophenzu
mehr ...



Meine Geschäftsstelle

Anzeigen suchen

- Automarkt**
- Immobilienmarkt**
- Stellenmarkt**
- Bekanntschafmarkt**
- Weitere Märkte**
- Marktplatz**

